

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Karlheinz Busen, Frank Sitta,
Dr. Gero Clemens Hocker, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP
– Drucksache 19/15992 –**

Lebensmittelsicherheit in Deutschland – Wirksamkeit der Kontrollmechanismen

Vorbemerkung der Fragesteller

Der Listerien-Befund bei der Wilke Waldecker Fleisch- und Wurstwaren GmbH & Co. KG (im Folgenden: Wilke) hat bundesweit für Schlagzeilen gesorgt (www.faz.net/aktuell/rhein-main/wurstwarenhersteller-wilke-ermittler-untersuchen-todesfaelle-16471414.html). Besonders in der Kritik steht die zögerliche Informationspolitik der für die Lebensmittelsicherheit zuständigen Behörden in Hessen (www.morgenpost.de/wirtschaft/article227458881/Food-watch-fordert-Reform-der-Lebensmittelueberwachung.html). Um im Gefahrenfall schnell national und europaweit die Bevölkerung zu warnen, existieren zahlreiche Kontrollmechanismen, darunter zum Beispiel das Europäische Schnellwarnsystem für Lebensmittel und Futtermittel (RASFF).

1. Zu welchem Zeitpunkt haben Behörden des Bundes erstmals gegenüber Behörden des Landes Hessen den Verdacht geäußert, dass Artikel der Firma Wilke im Verdacht stehen, für die Verbreitung von Listerien mit dem Sequenz-Cluster-Typ Sigma1 verantwortlich zu sein, und welche Behörden wurden von welchen Bundesbehörden konkret jeweils wann informiert?

Einen ersten Hinweis auf eine mögliche ursächliche Beteiligung der Firma Wilke Waldecker Fleisch- und Wurstwaren GmbH & Co am Listeriose-Ausbruchsgeschehen mit *Listeria monocytogenes* Sequenz-Cluster-Typ 2521 (Sigma1) hat das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) dem hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz am 12. August 2019 mitgeteilt.

Hierzu hatte das BVL zuvor gemeinsam mit den für die Veterinär- und Lebensmittelüberwachung zuständigen obersten Landesbehörden eine aufwendige Warenstromanalyse durchgeführt.

Das hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz hat dem BVL am 3. September 2019 mitgeteilt, dass im nationalen Referenzlabor (NRL) *Listeria monocytogenes* im Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ein Listerien-Isolat aus einer Mischprobe von Fleisch-

erzeugnissen des Herstellers Wilke vorliegt. Hierüber hat das BVL das NRL im BfR noch am selben Tag informiert und – zur Prüfung des Zusammenhangs auf Zugehörigkeit zum Sequenz-Cluster-Typ Sigma1 – um die prioritäre Typisierung des Isolats gebeten.

Nach Vorliegen des Untersuchungsergebnisses informierte das NRL im BfR das BVL sowie das RKI am 16. September 2019 über die festgestellte Übereinstimmung des Listerien-Isolats aus der Mischprobe von Fleischerzeugnissen des Herstellers Wilke mit den im Listerien-Labor des RKI vorliegenden Listeria-Sigma1-Isolaten von Erkrankten. Damit galt für das BVL mit hoher Wahrscheinlichkeit der Nachweis als erbracht, dass die Firma Wilke die Quelle der Verbreitung von Listerien mit dem Sequenz-Cluster-Typ Sigma1 ist. Das BVL leitete den Befund des BfR noch am selben Tag an das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz weiter.

2. Zu welchem Zeitpunkt haben Behörden des Landes Hessen dem Bundesamt für Risikobewertung (BfR) und dem Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) erstmals mitgeteilt, dass die Firma Wilke mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit für die Verbreitung von Listerien mit dem Sequenz-Cluster-Typ Sigma1 verantwortlich ist, und welche Behörden teilten dem BfR dies mit?

Eine Mitteilung von Behörden des Landes Hessen an das BVL, dass die Firma Wilke mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit für die Verbreitung von Listerien mit dem Sequenz-Cluster-Typ Sigma1 verantwortlich ist, erfolgte nicht.

Wie in der Antwort zu Frage 1 ausgeführt, hat erst die Typisierungsleistung des NRL im BfR zu der Erkenntnis geführt, dass die Firma Wilke mit hoher Wahrscheinlichkeit die Quelle der Verbreitung von Listerien mit dem Sequenz-Cluster-Typ Sigma1 ist.

3. Wann und wodurch war für das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit der Nachweis erbracht, dass die Firma Wilke die Quelle der Verbreitung von Listerien mit dem Sequenz-Cluster-Typ Sigma1 ist?

Auf die Antwort zu Frage 1 wird verwiesen.

4. Wann wurden jeweils vom BVL Warnungen zu Artikeln der Firma Wilke herausgegeben, die über das Europäische Schnellwarnsystem RASFF an die europäischen Partner mitgeteilt wurden?

Die Länder entscheiden in eigener Zuständigkeit, wann ein Sachverhalt so zu beurteilen ist, dass eine Einstellung in das Europäische Schnellwarnsystem für Lebensmittel und Futtermittel (RASFF) zu erfolgen hat. Die Einstellung einer Meldung in das RASFF nehmen die hierfür eingerichteten Länderkontaktstellen vor. Die Weiterleitung einer von den Länderkontaktstellen erstellten RASFF-Meldung an die Europäische Kommission erfolgt durch die Nationale RASFF-Kontaktstelle am BVL.

Durch die hessische Länderkontaktstelle erfolgte die Erstellung der RASFF-Erstmeldung zu vorliegendem Sachverhalt am 2. Oktober 2019. Diese wurde durch die Nationale RASFF-Kontaktstelle am BVL am gleichen Tag validiert, an die Europäische Kommission weitergeleitet und unter der Nummer 2019.3464 notifiziert. Eine Übersicht der im weiteren Verlauf durch die zustän-

digen Behörden der Länder erstellten Folgemeldungen ist der als Anlage beigefügten Übersicht zu entnehmen.

5. Wie viele Menschen sind nach Kenntnis der Bundesregierung mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit aufgrund des Konsums von Artikeln der Firma Wilke ums Leben gekommen?

Wo wurde nach Kenntnis der Bundesregierung das Listerien-belastete Produkt jeweils konsumiert?

Um Todesursachen „mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit“ feststellen zu können, ist im Allgemeinen eine Obduktion vonnöten. Der Bundesregierung liegen keine Angaben zu den Todesursachen aus den Totenbescheinigungen oder Obduktionen vor. Zu den direkt oder indirekt als an der Listeriose verstorben übermittelten Personen liegen der Bundesregierung keine Angaben zu den möglichen Verzehrorten vor.

6. Bei wie vielen Todesfällen besteht nach Kenntnis der Bundesregierung ein Verdacht, dass der Konsum von Produkten der Firma Wilke für den Eintritt des Todes ursächlich ist, ohne dies mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nachweisen zu können?

Im Rahmen der nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) vorgegebenen Meldepflichten wurden dem Robert Koch-Institut 18 der insgesamt 37 Patienten innerhalb des Listeriose-Ausbruchsgeschehen mit *Listeria monocytogenes* Sequenz-Cluster-Typ 2521 (Sigma1) von den Gesundheitsämtern als verstorben übermittelt. Davon sind drei Patienten als direkt oder indirekt an der Listeriose verstorben übermittelt. 14 Listeriose-Meldefälle sind vom Gesundheitsamt als nicht an den direkten oder indirekten Folgen der Listeriose verstorben übermittelt. Bei einem Patienten war die Todesursache nicht ermittelbar.

Anlage

Nummer der RASFF-Folgemeldung	Meldendes Land	Datum der Validierung durch die Nationale Kontaktstelle im BVL
2019.3464-fup 2	Rheinland-Pfalz	4. Oktober 2019
2019.3464-fup 3	Bayern	4. Oktober 2019
2019.3464-fup 4	Schleswig-Holstein	4. Oktober 2019
2019.3464-fup 5	Nordrhein-Westfalen	4. Oktober 2019
2019.3464-fup 6	Bayern	4. Oktober 2019
2019.3464-fup 7	Bayern	4. Oktober 2019
2019.3464-fup 8	Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit	4. Oktober 2019
2019.3464-fup 9	Bayern	4. Oktober 2019
2019.3464-fup 11	Bayern	4. Oktober 2019
2019.3464-fup 14	Rheinland-Pfalz	4. Oktober 2019
2019.3464-fup 15	Baden-Württemberg	4. Oktober 2019
2019.3464-fup 16	Nordrhein-Westfalen	4. Oktober 2019
2019.3464-fup 17	Bayern	4. Oktober 2019
2019.3464-fup 18	Bayern	4. Oktober 2019
2019.3464-fup 19	Bayern	4. Oktober 2019
2019.3464-fup 20	Bayern	4. Oktober 2019
2019.3464-fup 21	Nordrhein-Westfalen	4. Oktober 2019
2019.3464-fup 22	Bayern	4. Oktober 2019
2019.3464-fup 23	Bayern	4. Oktober 2019
2019.3464-fup 24	Bayern	4. Oktober 2019
2019.3464-fup 28	Niedersachsen	7. Oktober 2019
2019.3464-fup 29	Hessen	7. Oktober 2019
2019.3464-fup 30	Bayern	7. Oktober 2019
2019.3464-fup 31	Bayern	7. Oktober 2019
2019.3464-fup 32	Schleswig-Holstein	7. Oktober 2019
2019.3464-fup 33	Schleswig-Holstein	7. Oktober 2019
2019.3464-fup 34	Nordrhein-Westfalen	7. Oktober 2019
2019.3464-fup 35	Baden-Württemberg	8. Oktober 2019
2019.3464-fup 36	Rheinland-Pfalz	8. Oktober 2019
2019.3464-fup 39	Rheinland-Pfalz	8. Oktober 2019
2019.3464-fup 40	Nordrhein-Westfalen	8. Oktober 2019
2019.3464-fup 42	Baden-Württemberg	8. Oktober 2019
2019.3464-fup 43	Bayern	8. Oktober 2019
2019.3464-fup 49	Hessen	9. Oktober 2019
2019.3464-fup 51	Baden-Württemberg	10. Oktober 2019
2019.3464-fup 53	Baden-Württemberg	10. Oktober 2019
2019.3464-fup 54	Baden-Württemberg	10. Oktober 2019
2019.3464-fup 60	Hessen	11. Oktober 2019
2019.3464-fup 61	Baden-Württemberg	11. Oktober 2019
2019.3464-fup 63	Baden-Württemberg	11. Oktober 2019
2019.3464-fup 66	Baden-Württemberg	11. Oktober 2019
2019.3464-fup 67	Nordrhein-Westfalen	11. Oktober 2019
2019.3464-fup 68	Niedersachsen	11. Oktober 2019
2019.3464-fup 69	Baden-Württemberg	11. Oktober 2019
2019.3464-fup 70	Bayern	11. Oktober 2019

2019.3464-fup 71	Nordrhein-Westfalen	14. Oktober 2019
2019.3464-fup 72	Nordrhein-Westfalen	14. Oktober 2019
2019.3464-fup 74	Nordrhein-Westfalen	14. Oktober 2019
2019.3464-fup 76	Niedersachsen	14. Oktober 2019
2019.3464-fup 77	Bayern	15. Oktober 2019
2019.3464-fup 88	Nordrhein-Westfalen	17. Oktober 2019
2019.3464-fup 91	Hessen	18. Oktober 2019
2019.3464-fup 93	Niedersachsen	21. Oktober 2019
2019.3464-fup 94	Hessen	21. Oktober 2019
2019.3464-fup 97	Bayern	22. Oktober 2019
2019.3464-fup 100	Nordrhein-Westfalen	24. Oktober 2019
2019.3464-fup 103	Nordrhein-Westfalen	28. Oktober 2019
2019.3464-fup 106	Bayern	29. Oktober 2019